

Name	Ohne Nennung
Berufsbezeichnung	Gehobener Verwaltungsdienst, Bachelor of Laws
Branche / Berufsgruppe	Verwaltung
Firma / Einrichtung / Behörde	Stadt Essen

Blitzlicht – subjektive Meinung über den eigenen Beruf :

In diesem Beruf habe ich mit vielen Leuten zu tun und es ist eine große Herausforderung, im Rahmen der teilweise sehr eng gesteckten Möglichkeiten einer Stadtverwaltung, möglichst viele eigene Vorstellungen umzusetzen.

Über welchen Weg bin ich in diesen Job gekommen / Persönlicher Werdegang / Stationen

Ich wollte nicht „nur“ studieren (da kein Geld), andererseits aber auch nicht „umsonst“ das Abitur gemacht haben. Also habe ich bei der Berufsberatung gezielt nach einem Beruf gesucht, der als Zulassungsvoraussetzung das Abitur hatte. Ein Verwaltungsberuf im Groben sollte es sein und da blieb fast nur der gehobene nichttechnische Verwaltungsdienst. Also habe ich mich quer durch Deutschland bei verschiedenen Bundes- und Landesbehörden (Marineverwaltung, Polizei, Finanzamt, Arbeitsamt, Bundesknappschaft und diverse Stadtverwaltungen) beworben. Nach meiner Ausbildung habe ich zunächst einige Jahre beim Jugendamt gearbeitet. Hier war ich in verschiedenen Bereichen des Unterhaltsrechts eingesetzt.

Nach einer Familienpause von 10 Jahren habe ich in den Bereich der Organisation und Personalwirtschaft, Bereich Einstellungen, gewechselt. Nach weiteren gut 7 Jahren bin ich nun wieder in einen völlig anderen Bereich gewechselt und arbeite jetzt im Bereich Anliegerbeiträge – Straßenbau und Verkehrstechnik, ehemals Tiefbauamt.

Die tägliche Arbeit – die Routine im Job

Ein großer Teil der Arbeit ist am PC zu erledigen. In meinem letzten Bereich waren Arbeitsverträge zu zubereiten, der neue Mitarbeiter bis zur Einstellung zu beraten und zu unterstützen. Im Bereich der Auszubildenden des Verwaltungsdienstes war ich auch an der Auswahl der jungen Leute beteiligt. In meinem jetzigen Wirkungskreis beim Amt für Straßen und Verkehr habe ich einerseits viele technische Dinge neu lernen müssen (da ich nun auch Berechnungspläne zu Baumaßnahmen erstellen muss), kann aber auch auf meine Erfahrungen aus den anderen Bereichen zurückgreifen. So habe ich viel bei Gericht zu tun, denn oft ist der Bürger nicht einverstanden, wenn er z.B. für die Erneuerung der Beleuchtung, des Gehweges oder auch der Fahrbahn (und so manches mehr) bezahlen soll. Meine Aufgabe ist es, die Gesamtkosten einer Maßnahme zu ermitteln, dann zu prüfen, ob dies Kosten sind, die zum Teil auch von den Grundstückseigentümern zu zahlen sind und dann auch anhand der recht umfangreichen Gesetze für jedes Grundstück die Beiträge zu errechnen, die Bescheide zu erstellen und anschließend den Bürger zu informieren bzw. ihm für Rückfragen zur Verfügung zu stehen. Sollte es zu einem Gerichtsverfahren kommen, so ist es meine Aufgabe, die Stadt Essen vor Gericht zu vertreten und nachzuweisen, dass der ergangene Bescheid rechtens war.

Die Highlights im Berufsleben

Im Rahmen eines Unterhaltsstrafverfahrens dabei mitgewirkt zu haben, dass eine 7-köpfige Familie nach 12 Jahren Streit wieder zusammengefunden hat (und auch heute noch ist!). Die Freude und Dankbarkeit Einzelner, denen man helfen und für die man wirklich etwas erreichen konnte. Im Jugendamt war dies möglich, wenngleich man auch gerade dort viel sieht und mitbekommt, auf das man gerne verzichten würde. Dennoch war es immer wieder schön, wenn man einer Familie helfen konnte!

In meinem jetzigen Aufgabenfeld kommt das sicher selten vor.

Das Umfeld / Infos zur Firma/Institution

Eine Kommunalverwaltung – und insbesondere die einer so großen Stadt wie Essen – bietet viele unterschiedliche Einsatzbereiche, auch in der Verwaltung. Der Kulturbereich ist genauso ein Arbeitsfeld wie der Sozial- oder auch der Ordnungsbereich. Mit der Ausbildung ist aber ein Einsatz in allen Fachbereichen möglich. Ich denke, das unterstreicht gerade mein eigener Werdegang!

Ein Einsatz ist daher überall in Essen möglich. Ich arbeite derzeit im Deutschlandhaus in der Lindenallee, wo eine Vielzahl von technischen Ämtern (Stadtplanung und Bauordnung, Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster, Amt für Straßen und Verkehr) untergebracht sind.

Welche Voraussetzungen muss man mitbringen?

Abitur, bzw. die volle Fachhochschulreife für den gehobenen Dienst. (Es gibt auch den mittleren Dienst, für den die Fachoberschulreife reicht.)

Eine sichere Rechtschreibung und guter schriftlicher wie mündlicher Ausdruck.

Derzeitiger Ausbildungsplan / Studienplan – grobe Struktur

Die Stadt Essen (und die meisten anderen Ruhrgebietsstädte) bilden seit ein paar Jahren nicht mehr im Beamtenverhältnis, sondern ausschließlich im Beschäftigtenverhältnis aus!
 Die Ausbildung besteht zu nahezu gleichen Anteilen aus Theorie und Praxis. Im Rahmen theoretischen Ausbildung absolviert man ein Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Gelsenkirchen. Das Studium ist in 5 fachwissenschaftliche Abschnitte unterteilt; es werden Fächer der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gelehrt. Die fachpraktische Ausbildung ist ebenfalls in 5 Abschnitte unterteilt, die jeweils im Wechsel mit den fachwissenschaftlichen Studienabschnitten stattfinden. Man wird darauf vorbereitet, in allen Bereichen der Kommunalverwaltung selbständig und teamorientiert zu arbeiten. Nach einem festgelegten Ausbildungsplan wird man in den Bereichen Organisation der Verwaltung/Personalwesen, Haushalts- und Finanzwesen (z.B. Finanzbuchhaltung, Kämmerei), Ordnungsverwaltung (z.B. Ordnungsamt, Amt für Straßen und Verkehr) und Leistungsverwaltung (z.B. Jobcenter, Jugendamt) eingesetzt. Neben der Anwendung der Gesetze soll erlernt werden, selbständig zu planen und zu organisieren und vor allem, die Bürgerinnen und Bürger zu beraten und zu informieren. Im 2. Ausbildungsjahr erarbeitet man während eines 10-wöchigen Projektstudiums im Team Lösungsstrategien zu komplexen, aus der Praxis stammenden Sachverhalten. Der Schwerpunkt des Studiums liegt bei den rechtswissenschaftlichen Fächern. Die Studieninhalte werden in Modulen (abgeschlossenen Studien- und Lerneinheiten) vermittelt. Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis oder einem Teilnahmenachweis abgeschlossen. Nach erfolgreichem Studium erhält man den akademischen Grad „Bachelor of Laws“ .

Die Probleme dieses Jobs

Teilweise sehr starre Verwaltungsstrukturen
 Sehr schlechte Finanzsituation der Kommunen, die das Handeln oft erschweren.

Warum ich diesen Job empfehle

Viele verschiedene Einsatzbereiche möglich.

Was kann man mit diesem Studium / Job noch alles machen / Verwandte Berufe

Absolut beschränkt auf die Verwaltungen im öffentlichen Dienst, in der Regel auch auf die Stadtverwaltungen. Aufgrund der Finanzsituationen aller Städte sieht die Realität auch so aus, dass ein Wechsel von Stadt zu Stadt selten vorkommt. Ist aber grundsätzlich möglich! Man kann aber innerhalb der eigenen Stadt in viele Bereiche wechseln, was oft einem kompletten Jobwechsel gleich kommt. Bei mir war das immer so. Erst Jugendamt, dann Einstellungen und jetzt Amt für Straßen und Verkehr, das sind schon sehr krasse Wechsel - aber möglich.

Wo findet man Informationen über diesen Job (außer beim Arbeitsamt / BIZ) u.a. Internet

- http://www.essen.de/de/Rathaus/Aemter/Ordner_10/ausbildung_1/Ausbildung_S.html
- www.fhoev.nrw.de (Fachhochschule für öffentliche Verwaltungen)

Ggfs. konkrete Möglichkeiten für Praktika / Paten für diesen Beruf / das Berufsfeld

Ich helfe gern weiter. Einfach ansprechen unter Tel.: 0201/88-66135 (direkte Durchwahl!)

Verdienstmöglichkeiten

Während des Studiums für 3 Jahre 1063,40 Euro (Stand Juli 2013) € monatlich